



Appetitblocker

Appetitblocker

Die Einkaufstüte rechts
zieht einen Buckel in mein Wesen.
Ich höre vom goldenen Zeitalter,
vom Konsum und vom Wachstum,
aber höre nicht hin,
wenn Richie vom Alltag erzählt.

Ich versuche mich aufzurichten,
gerade zu biegen.
Derweil doziert Richie
über das Scheitern,
und ich erwäge
die Last besser auf die linke Seite
zu verlagern.

Die rechte ist mir zertrümmert worden,
als ich Richie auffing
und mit der weichen Schulter
auf harten Widerstand krachte.

Links lässt sich die Aldi-Tüte
auch besser ertragen.
Und Richie ebenso.
So nah an mich rangerückt,
fühle ich seine Weisheiten
ohne Halt
durch mich hindurch flutschen.

Ein Blick auf die Tüte
und ich denke:
Auch Beziehungen funktionieren
discountorientiert
und scheitern.

Einen Blick tiefer hinein
und ich frage mich:
Reicht mir das auch morgen noch?
Und wenn nicht,
was kaufe ich ein?

Lesen Sie [hier](#) die komplette Diskussion zu diesem Text ([PDF](#)).